

Newsletter November 2019



Hurra 1. Spatenstich!

Wir bauen ein neues Lernzentrum mit Kindergarten in Esitjeni!

Ein ganzes Haus mit drei großen Räumen für einen neuen Kindergarten und einem Studycenter. Darin können die Oberschüler / innen nach der Schule lernen. Ein Nachhilfelehrer wird sie betreuen.

Die Kleinen freuen sich auf den Kindergarten. Zodwa, unsere Managerin, will ihn zum besten Kindergarten in Eswatini (Swaziland) machen.



Wir danken der **Schmitz-Stiftung** für ihre Unterstützung. Sie fördert das Zentrum mit etwa 25.000 Euro. Insgesamt kostet es 33.000 Euro.

Außerdem bedanken wir uns besonders bei einer **Heidelberger Familie**, die mehrere Tausend Euro zum Bau beisteuerte.

Wir bedanken uns auch bei der Firma **Panattoni**, die uns wieder eine größere Summe gespendet hat

und bei der **Landhausschule in Heidelberg**, die beim letzten Bazar wieder 900 Euro gesammelt hat!

Und wir danken allen anderen Spender/innen und Spendern. Jeder Cent ist sinnvoll und kommt an!



„Mit Klängen Brunnen bauen“

Ganz besonderer Dank geht an die Kinder- und Jugendchöre „**Querbeat**“ aus Heppenheim. Sie sammeln Geld für einen **Brunnen in Esitjeni**. Unter dem Motto „Mit Klängen Brunnen Bauen“ haben sie jetzt im November ihr Ziel schon weit übererfüllt. Nicht nur ein Brunnen sondern zwei können gebaut werden. Einer kommt neben die Küche, dort wo auch das neue Lernzentrum gebaut wird, der zweite zum Waisenhaus von Khanyisile. Bislang müssen die Kinder das Wasser in Eimern von weit her holen. Sehr mühselig! Das wird nun bald ein Ende haben. Die Heppenheimer sind so unglaublich aktiv! Sogar die Kinder: Zwei haben auf der Straße Geld gesammelt und mit zur Chorprobe gebracht. Die Großen übernehmen das Catering bei Festen, werben Spender und bereiten gerade ihr Weihnachtskonzert vor.

Das **Weihnachtskonzert von Querbeat** ist in Heppenheim, St. Peter-Kirche **15.12.**, um **16.30 Uhr**. 10 Euro. Oder online bestellen <https://kuj-chor.de/>

Der Erlös soll einen Spielplatz finanzieren, vor dem neuen Kindergarten. Wir sind sehr beeindruckt liebe Querbeats. **Siabonga!** Danke - auch im Namen der Kinder.



(Foto Thembela Mthombeni)

Ein Lernzentrum mit Computern, warum?

Die Großen träumen von einem Studium. Das ist nur möglich, wenn sie ein gutes Abitur machen. Aber zuhause können sie kaum lernen, es gibt meist kein Licht und keine Ruhe in den kleinen Hütten und Häuschen. Bei vielen reichten die Noten im Abitur dann doch nicht aus für eine gute Berufsausbildung. Im neuen Lernzentrum wird ein Lehrer Nachhilfe geben.

Und so freuen sich unsere Abiturienten und alle Oberschüler auf das neue Lernzentrum mit Computer und Drucker. Da können auch Bewerbungen für die Uni und für Jobs geschrieben werden.

Unten seht ihr unsere Highschüler/innen, die alle einen guten Abschluss machen möchten. Dies sind nur die 110 der Lobamba Highschool. Auf St. Mary's

Highschool unterstützen wir fast genauso viele, insgesamt sind die Kinder auf 25 Schulen verteilt.



Drei neue Bachelors: Wir sind stolz auf sie

"Voices for Africa" freut sich über drei Stipendiaten, die gerade ihr Universitäts-examen, den Bachelor bestanden haben. Im Jahr davor haben das drei junge Frauen geschafft.

Seit der Grundschule hat der Verein dafür gesorgt, dass Sihle, Bongani und Bongiswa zur Schule gehen konnten, hat Schulgebühren, Schuluniform und Essen gesponsert. Nach erfolgreichem Abitur hat der Verein den Dreien auch ein Studium ermöglicht. Bongiswa bekam wegen seiner überragenden Noten später sogar ein staatliches Stipendium. Wir hoffen, dass durch das neue Lernzentrum noch viel mehr solch gute Noten erreichen und dann ein staatliches Stipendium bekommen, denn die Universität kostet 3 bis 4000 Euro im Jahr.

Diese jungen Menschen haben durch "Voices for Africa" eine Chance bekom-

men und sie wirklich genutzt. Sie haben gezeigt, was in ihnen steckt. Wir sind stolz auf sie!



Sihle Dlamini: Bachelor in Electronics und Electrical Studies



Bongani Zikalala: Bachelor in Human Resource Management



Bongiswa Bhembe: Bachelor of Science in med. Laborwissenschaften

NEWS aus Esitjeni

Im Oktober gab es einen großen Lehrer- und Beamtenstreik, vor allem in Manzini gingen die Menschen auf die Straße. Die Regierung hat dann den Notstand ausgerufen und so durfte nicht mehr gestreikt werden. Sie forderten 7 % mehr Lohn, weil die Lebenshaltungskosten dramatisch gestiegen sind. Jetzt klagt die Gewerkschaft gegen die Notstandsregelung.

Zodwa schrieb von 7 Schwerstverletzten durch Tränengas und Gummigeschosse. Eindrücke von einem leider nur kurzen Besuch in Esitjeni

Der Mädchen-Club

Ihr wisst ja, dass sich jeden Monat der Girlsclub trifft. Dieses Mal waren drei Studentinnen und ein Student zu Besuch. Die

drei Stipendiaten von Voices for Africa erzählten über das Leben außerhalb des Dorfes, an der Uni. Der Student verriet sogar, mit welchen Tricks Jungen die Mädels verführen. 😊 Die Mädchen stellten schwierige Fragen, die von den Studierenden schwer zu beantworten waren. Auf dem Foto seht ihr das Meeting und die Besucherinnen, auf dem anderen Zodwa im neuen Kleid und die Mädchen, die den Girls-Club leiten.



KALENDER 2020



Und natürlich gibt es wieder einen Kalender. Das Jahr 2020 dokumentiert einen Vormittag im Leben der Kinder im kleinen Waisenhaus von Esitjeni. Der junge Fotograf **Thembela Mthombeni** aus Ratanda, dem Township von Heidelberg in Südafrika, ist für uns dorthin gefahren und hat wunderschöne Momente eingefangen.

Der Kalender kostet 15 Euro plus Porto

Bestellung an info@imbongi.de oder direkt bei den Chorproben Montags ab 19 Uhr kaufen.

Briefe für die Patenkinder

Imbongi fährt im Februar 2020 wieder nach Esitjeni und kann Briefe mitnehmen. Wer möchte kann auch 20 Euro hinein legen, bitte nicht mehr. Bitte bis spätestens SA 8.2.20 absenden an:

Annette Lennartz; Tannhäuserring 164; 68199 Mannheim

Liebe Freunde und Freundinnen
von Voices for Africa,

wir danken Euch allen für
Spenden, Patenschaften und
jede Form der Unterstützung.



Die Vorstände von Voices for Africa

Zu Besuch in Esitjeni

Während einer Südafrika-Reise im Oktober waren Rosi und Konni mit 6 Freunden für 3 Tage in Esitjeni:

Für unsere Begleiter*innen hinterließ dieser erste Kontakt mit unserem Projekt einen starken Eindruck. Dies galt vor allem für Hansi, die erstmals die Gelegenheit hatte, ihr Patenkind kennenzulernen, das sie seit 3 Jahren lediglich aus Briefen kannte. Als wir sie nachmittags nach Unterrichtsschluss an der Lobamba National Highschool abholten, war das ein überwältigendes, herzliches Zusammentreffen.

Phepile ist übrigens wild entschlossen Ärztin zu werden. Ihre Patin sicherte ihr dazu alle erdenkliche Unterstützung zu. Dass sich dabei herausstellte, dass „Phepi“ auch noch eine enge Freundin unseres Patenkindes ist, war eine zusätzliche Überraschung.



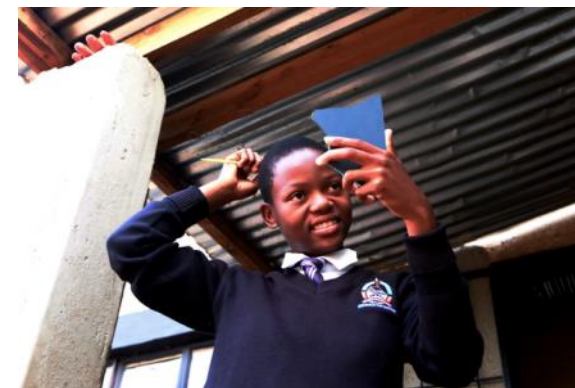
Unsere Besuchergruppe mit Lehrerinnen vor der Grundschule

Mit unseren Freunden besuchten wir unter anderem das Waisenhaus, wo sich in der letzten Zeit baulich sehr viel getan hat. Mcolisi, der Zodwa sehr viel zur Hand geht, zeigte uns stolz das neue Toilettenhäuschen, das er selbst gebaut hatte. Beim anschließenden Besuch in der Primary School kamen wir pünktlich zur großen Pause, was eine gute Gelegenheit für eine Vielzahl von Gesprächen mit den Kindern und Lehrerinnen.

Jugendliche büffeln für das Abi

Bei der neuen Küche waren die Köchinnen gerade bei den Vorbereitungen für das Mittagessen. Und in dem Aufenthaltsraum saß eine Gruppe unserer Highschool-Kids der

Abschlussklassen beisammen und büffelte für die Prüfungen, die zu der Zeit liefen.



Morgentoilette im Waisenhaus (Foto Thembela Mthombeni)

Mit Zodwa hatte ich mich am ersten Tag abends zum Essen verabredet, wo sie mir schilderte, dass das Projekt auf einem ziemlich guten Weg sei. Am meisten freute sie sich natürlich über die erfolgreiche Finanzierungszusage für den neuen Kindergarten, „Diesen Kindergarten mache ich zu einem Vorzeigeprojekt für ganz Swaziland“, erklärte sie. Und wer sie gut kennt, weiß dass diese Aussage absolut ernst zu nehmen ist.

Was zu einem perfekten Aufenthalt als einzigem fehlte, war der von allen sehnlichst erwartete Regen als Voraussetzung für die nächste Aussaat auf den Maisfeldern. Immerhin gaben die von Tag zu Tag dicker aufziehenden Wolken berechtigten Anlass zur Hoffnung.

Konni
(PS: Mittlerweile hat es geregnet.)